

LEISTUNGSBILANZ 2011 >



VOIGT & COLLEGEN
COMPETENCE IN FINANCE

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Das Geschäftsmodell: Unternehmensleitsätze	5
Feri Initiatoren Rating: Note „sehr gut“ für Voigt & Kollegen	8
Das Management	9
Die Anbieterin im Überblick	10
Die Beteiligungsgesellschaften der Voigt & Coll. GmbH	12
Ergebnisse 2011	14
„Solarenergie bringt mehr Leistung als Atomkraft“	17
Der globale Photovoltaikmarkt 2011	20
Die Sonneneinstrahlung	23
Entwicklung der Modulpreise	24
Solarstromfördermodelle.....	25
Markt für geschlossene Beteiligungen.....	27
Darstellung der Private Placements.....	30
SoEs eins bis neunzehn im Berichtsjahr 2011	31
Darstellung der Publikumsfonds	107
SoEs 20 im Berichtsjahr 2011	108
SoEs 21 im Berichtsjahr 2011	112
SoEs 22 im Berichtsjahr 2011	116
SoEs 23 im Berichtsjahr 2011	120

Vorwort

Liebe Anlegerinnen und Anleger,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir befinden uns mitten in einem der erstaunlichsten Übergangsprozesse der vergangenen Jahrzehnte. Erneuerbare Energien sind seit 2011 nicht mehr nur für umweltbewusste Bürger die Energiequelle der Zukunft. Seit dem Frühjahr 2011 ist die Absicht, die Energieversorgung nachhaltig zu gestalten, breit und über alle Parteigrenzen hinweg auch in der obersten Ebene der Politik verankert. Selbst konservative und liberale Politiker haben nach dem Atomunglück in Japan im März 2011 verstanden, dass auf Atomkraft und ebenso auf Energiegewinnung mit endlichen Ressourcen wie Kohle, Gas und Öl kein dauerhafter Verlass ist.

Nach den Vorstellungen des Bundesumweltministeriums soll deshalb der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch von derzeit rund zehn Prozent bis 2020 auf 18 Prozent steigen. 2030 sollen 30 Prozent und 2050 dann 60 Prozent aus erneuerbaren Energien stammen. Betrachtet man allein die Stromerzeugung, sollen die erneuerbaren Energien 2020 bereits mehr als ein Drittel dazu beitragen.

Die Solarkraft wird in diesem Energiemix der Zukunft eine bedeutende Rolle spielen. Der Wirkungsgrad der Photovoltaik-Systeme nimmt ständig zu bei gleichzeitig sinkenden Anlagenpreisen. Der harte Wettbewerb, der zu diesem Preisverfall führt, mag für deutsche Modulhersteller problematisch sein. Für die Photovoltaikbranche ist er ein Glücksfall. Denn so lassen sich die Anlagen immer kostengünstiger errichten.

Die Absenkung der Einspeisevergütung ist da nur die logische Konsequenz. Sinken die Preise für die Errichtung eines Photovoltaik-Systems, so darf auch die Einspeisevergütung sinken – Wirtschaftlichkeit und Rentabilität bleiben dennoch erhalten.

Dass dieser Prozess natürlich nicht auf Kosten der Verlässlichkeit gehen darf, versteht sich von selbst. Die Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden, die Spanien Ende 2010 auch für Bestandsanlagen beschlossen hatte, verstößt unserer Auffassung nach gegen die spanische Verfassung und europäisches Recht. Die Verfahren, mit denen sich die Betreiber von Photovoltaikanlagen – so auch Voigt & Kollegen – gegen diesen Schritt wenden, werden fortgeführt.

Auf das Berichtsjahr 2011 blickt Voigt & Kollegen mit einem weinenden und einem lachenden Auge zurück. Der Rechtsbruch in Spanien hat dazu geführt, dass einige unserer Fonds ihre Ausschüttungen reduzieren mussten. Bei einer Anlage gab es Probleme mit einem Ge-

neralunternehmer, bei einer anderen verlangte die finanzierende Bank eine Sondertilgung. Beides drückte auf die Höhe der Ausschüttung.

Der Blick auf die wichtigste Kenngröße für den Erfolg unserer Projekte gab 2011 indes Anlass zur Freude: Die meisten unserer Anlagen erreichten die prognostizierte Leistung oder übertrafen diese sogar. Die Photovoltaikanlage, in die wir mit unserem aktuellen Fonds SolEs 23 investiert sind, lieferte im Jahr 2011 sogar elf Prozent mehr Strom als prognostiziert.

Seit 2005 konzentriert sich Voigt & Kollegen auf das Asset Photovoltaik. Wir verfügen über eine umfassende Marktkenntnis und Erfahrung bei der Realisierung großer Projekte in Südeuropa. Unsere Expertise überzeugte auch die Jury der Feri EuroRating Services AG. Anfang 2012 erhielten wir von der Rating-Agentur die Note A („sehr gut“) für unsere Managementqualitäten.

Wir sind bestrebt, mit dieser Leistungsbilanz unseren Anlegern das größtmögliche Maß an Transparenz und Informationen zu geben.

Düsseldorf, September 2012

Ihr Asset Manager für Erneuerbare Energien
Voigt & Kollegen

Das Geschäftsmodell: Unternehmensleitsätze

Erfahrung

Der Düsseldorfer Asset Manager Voigt & Kollegen ist seit vielen Jahren auf das Asset Photovoltaik spezialisiert. Im Jahr 2007 brachte das Unternehmen erste Private Placements auf den Markt, die in spanische Photovoltaikanlagen investierten. Es folgten Solarfonds, die sich an ein breites Publikum richten. Mittlerweile wird bereits der insgesamt 23. Fonds platziert. Das von Voigt & Kollegen in Photovoltaikparks investierte Kapital beläuft sich auf mehr als 350 Millionen Euro. Die am Netz befindlichen Anlagen der Voigt & Kollegen-Fonds haben eine Spitzenleistung von insgesamt mehr als 68 Megawatt. Im Lauf der Zeit konnte die Initiatorin umfangreiche Erfahrungen bei der Realisierung von Solarparks sammeln. Ob Due Diligence, Fremdfinanzierung, Konzeption, Vertrieb, Umgang mit Behörden und Einholen von Genehmigungen in Italien oder Spanien – Voigt & Kollegen beherrscht den Vermögenswert Photovoltaik in allen relevanten Aspekten und Facetten. Dabei wurden die Herausforderungen nicht kleiner. Wiederholt konnten wir beweisen, dass wir auch in Zeiten, in denen sich die Rahmenbedingungen schnell ändern, große Projekte erfolgreich konzipieren und realisieren können.

Weitblick

Die Voigt & Coll. GmbH hat früh die Chancen erkannt, die die Photovoltaik für Investoren bietet. Von einer Energiewende in Deutschland war noch lange nicht die Rede, als wir uns bereits auf Solarinvestments spezialisiert hatten. Wir sind allerdings der Überzeugung, dass es effizien-

ter ist, die Photovoltaik an Standorten zu nutzen, an denen die Sonneneinstrahlung hoch ist. Südeuropäische Standorte bieten für die Solarenergie ein höheres Potenzial als Mitteleuropa. Deshalb haben wir uns von Beginn an auf Solarparks in den südlichen Ländern Europas konzentriert. Längst ist deutlich geworden: Die Photovoltaik wird eine der wichtigen Energiequellen der Zukunft sein. 2011 setzte sich der Trend trotz aller Förderungskürzungen ungebremst fort. In keinem Jahr zuvor gingen größere Neukapazitäten ans Netz. Bereits jetzt bewegen sich vor allem die südlichen Solarmärkte mit großen Schritten in Richtung Netzparität – das ist der Zeitpunkt, an dem Solarstrom und konventioneller Strom zum gleichen Preis an die Haushalte geliefert werden können, also eine staatliche Förderung nicht mehr notwendig ist. Mit unserem Weitblick werden wir für unsere Anleger auch künftig attraktive Investitionsmöglichkeiten identifizieren. Dabei werden wir uns nicht ausschließlich auf das Asset Photovoltaik konzentrieren. Das Thema Nachhaltigkeit wird aber stets im Mittelpunkt stehen.

Sicherheit

Die Sicherheit ihres Investments hat für viele Anleger höchste Priorität – sogar noch vor der Höhe der Rendite. Das gilt umso mehr in wirtschaftlich unsicheren Zeiten. So hat die Eurokrise den Wunsch nach einer stabilen Geldanlage noch einmal bestärkt. Bevorzugtes Investitionsziel vieler Investoren sind deshalb Sachwerte wie Immobilien oder Photovoltaikanlagen. Die Photovoltaik überzeugt dabei vor allem mit ihren dank der Einspeisegesetze stabilen Erträgen und der geringen Volatilität. Es existiert kaum eine andere Anlageklasse, die ein derart hohes Maß an Einnahmesicherheit gewährleisten kann. Hinzu kommt, dass es sich bei der Photovoltaik um eine relativ störungsarme Techno-

logie handelt. Die Stromproduktion eines Solarparks kann dank modernster Technik vollautomatisch überwacht werden.

Verantwortung

Die Menschheit kann die Energiepolitik der Vergangenheit nicht fortsetzen. Die Folgen für die Erde und die nachfolgenden Generationen wären gravierend. Das Problem wird durch den Anstieg der globalen Energienachfrage noch verstärkt. Nach den Ergebnissen des Berichts „World Energy Outlook 2011“ der Internationalen Energie Agentur (IEA) steigt die weltweite Nachfrage nach Energie bis 2035 um mindestens 30 Prozent – auch wenn die ehrgeizigen Ziele der Regierungen in Bezug auf Einsparungen und Energieeffizienz tatsächlich umgesetzt werden. Der Bedarf

wächst vor allem in den Schwellenländern. So wird China seine Position als größter Energieverbraucher der Welt weiter festigen und 2035 wohl 70 Prozent mehr Energie konsumieren als die USA.

Diese Dimensionen verdeutlichen: Die Wende hin zu einer nachhaltigeren Energieversorgung ist dringend erforderlich. In Deutschland, aber auch in anderen Ländern hat man das begriffen und treibt die so genannte Energiewende voran. Die IEA rechnet in den kommenden fünf Jahren mit einem Zuwachs von 40 Prozent: 2017 sollen erneuerbare Energien 6.400 Terrawattstunden liefern. Wir sind überzeugt davon, dass eine Wende in der Energieversorgung möglich und vor allem auch finanzierbar ist. Ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit sind keine Gegensätze.

Übersicht über die Photovoltaikanlagen in den Voigt & Collegen-Fonds

	Land	Parkname	Region	Ort	Installierte Nettoleistung (kWp)	Produktion p.a. in kWh	CO ₂ Ersparnis p.a. in kg
1	Spanien	Antequera	Andalusien	El Cura	2.001	3.113.000	1.867.800
2		Los Palacios	Andalusien	Los Palacios	2.009	3.103.063	1.861.838
3		Badajoz 1	Extremadura	Castuera	13.146	20.627.026	12.376.216
4		Badajoz 2	Extremadura	Castuera	13.178	20.678.804	12.407.282
5	Italien	Ragusa 1	Sizilien	Santa Croce/Ragusa	2.009	4.123.901	2.474.341
6				Santa Croce/Ragusa	1.993	3.285.613	1.971.368
7		Ragusa 2	Sizilien	Croce/Ragusa			
8		Garofalo	Apulien	San Severo	999	1.922.819	1.153.691
9		Luciani 1	Apulien	San Severo	924	1.787.506	1.072.503
10		Brancia	Apulien	San Severo	910	1.842.779	1.105.667
11		Risicata	Apulien	San Severo	973	1.946.783	1.168.070
12		Bagnarelli	Apulien	Lucera	929	1.863.125	1.117.875
13		Bagnarelli Giovanna	Apulien	Lucera	923	1.819.259	1.091.555
14		Carafa	Apulien	San Severo	923	1.833.819	1.100.291
15		Carafa Anna	Apulien	San Severo	905	1.779.571	1.067.743
16		Manna Lucia	Apulien	Lucera	763	1.540.677	924.406
17		Centola 1	Apulien	San Severo	980	1.453.648	872.189
18		Centola 2	Apulien	San Severo	970	1.438.101	862.861
19		Jesi Solar (Caputo Rita)	Apulien	Foggia	888	1.343.054	805.832
20		Francavilla Fontana	Apulien	Francavilla	956	1.425.970	855.582
21		Anna Rosa	Apulien	Lecce	996	1.473.697	884.218
22		Andria	Apulien	Andria	996	1.435.022	861.013
23		Brindisi ItalianYellow	Apulien	Mesagne	972	1.417.370	850.422
24		Brindisi Italian Blue	Apulien	Mesagne	994	1.450.427	870.256
25		Francavilla Italian Red	Apulien	Francavilla	744	1.085.073	651.044
26		Futur Sun (Troia1)	Apulien	Troia	998	1.451.908	871.145
27		Solar Two (Troia 3)	Apulien	Troia	999	1.446.784	868.071
28		Futur Eurosolar (Troia 7)	Apulien	Troia	996	1.440.274	864.165
29		Ecologic Power (Troia 10)	Apulien	Troia	996	1.454.160	872.496
30		Solaz (Viniamari)	Apulien	Lecce	997	1.452.758	871.655
31		Montalto di Castro	Latium	Montalto di Castro	1.317	2.166.526	1.299.916
	Montalto di Castro	Latium	Montalto di Castro	9.738	16.016.482	9.609.889	
	Montalto di Castro	Latium	Castro				
Gesamt					67.122	109.218.997	65.531.398

Feri Initiatoren Rating: Note „sehr gut“ für Voigt & Kollegen

Das größte Lob für unsere Arbeit sind zufriedene Anleger. Wir freuen uns aber auch über Lob aus einer anderen Ecke – besonders, wenn es von einer der großen deutschen Rating-Agenturen kommt. Die Feri EuroRating Services hat Initiatoren geschlossener Fonds bewertet und dem Emissionshaus Voigt & Kollegen für seine Managementqualitäten die Note A („sehr gut“) verliehen. Das belegt die hohe Qualität unserer Arbeit bei der Betreuung von Solaranlagen und -investments.

Das Rating untersucht die Bereiche Unternehmen, Prozesse, Produkte und Kunden. Besonders gute Noten gab es für die ersten beiden Bereiche. Bei seiner Analyse hebt Feri die hohe Asset-Management-Kompetenz von Voigt & Kollegen im Marktsegment Photovoltaik hervor. Positiv bewertet die Rating-Agentur außerdem die effiziente und flexible Organisation unseres Unternehmens, die es erlaube, sehr schnell auf wechselnde Anforderungen und Marktveränderungen zu reagieren. Auch die langjährige Branchenerfahrung der Geschäftsführer und der Vertragspartner, mit denen Voigt & Kollegen kooperiert, werden gelobt.

Was wir als Vorteil ansehen, bewertet Feri leider als negativ: unsere Spezialisierung. Weil Voigt & Kollegen bisher ausschließlich Photovoltaik-Beteiligungen anbietet, moniert die Rating-Agentur die eingeschränkte Diversifikation über Assetklassen. Außerdem wird bemängelt, dass ein explizites Angebot für den Handel mit Fondsanteilen am Zweitmarkt fehlt.

Das kann die Flexibilität von Anlegern einschränken, die sich von ihren Anteilen trennen wollen.

Weitere Stärken von Voigt & Kollegen sieht Feri im Projekt- und im Qualitätsmanagement. Positiv bewertet wird darüber hinaus der Umfang unseres Akquisitionsprozesses, der neben einer ausführlichen Due-Diligence-Prüfung einen vollständig durchstrukturierten Ankaufsprozess beinhaltet. Auch unser Netzwerk an Partnern und Dienstleistern und unsere etablierte Wettbewerbsposition im Bereich New Energy wird positiv hervorgehoben.

Die Auszeichnung durch Feri ist nicht die erste, die wir von der Rating-Agentur erhalten. Im März 2011 bekam Voigt & Kollegen den Feri EuroRating Award als bester Initiator in der Gruppe der New-Energy-Fonds verliehen. Besonders hervorgehoben wurden damals gute Leistungen in den Bereichen Asset (Investitionsgegenstand) und Leistungsbilanz.

Wir sind der Auffassung, dass eine klare Fokussierung des Asset Managements hilft, die anvertrauten Vermögenswerte exzellent zu betreuen. Nur so kann ein Asset Manager heute vor dem Hintergrund der Finanzkrise langfristig am Markt bestehen. Dass Feri unsere Spezialisierung auf Photovoltaik als Schwäche ansieht, ist Teil des Analyseprozesses beim Initiatorenrating. Uns trifft diese Feststellung aber nicht, denn es ist gerade die Grundidee unseres Geschäfts, als spezialisierter Asset Manager am Markt aufzutreten. Die von Feri vergebene Note für unsere Managementqualitäten zeigt, dass wir unser Handwerk verstehen.

Das Management

„Das Zukunftspotenzial von New Energy Fonds haben wir frühzeitig erkannt und setzen bereits seit 2005 auf Erneuerbare Energien. Damit werden sowohl die politischen Klimaschutzziele berücksichtigt als auch der zunehmende Wunsch der Bevölkerung, von fossilen Brennstoffen und der Atomenergie unabhängig zu werden. Auch bei Anlegern gewinnen soziale und ökologische Aspekte stark an Bedeutung. Investitionen in etablierte Methoden der Energiegewinnung aus erneuerbaren Ressourcen – beispielsweise in die Wasserkraft – aber auch in relativ junge Technologien wie Windkraft, Photovoltaik oder Biomasse werden in Zukunft eine immer

wichtigere Rolle spielen. Von ihren Investments in Erneuerbare Energien wünschen sich Anleger über die soziale und ökologische Verträglichkeit hinaus langfristig stabile Erträge und eine hohe Einnahmesicherheit. Beides können die Erneuerbaren Energien bieten – vor allem Solarinvestments durch die langfristig garantierten staatlichen Einspeisevergütungen. Als Asset Manager und Emissionshaus beweisen wir seit sieben Jahren, dass rentable Geldanlagen und ökologische Nachhaltigkeit zusammen passen.“

Markus Voigt

Markus W. Voigt

Geschäftsführender Gesellschafter

Markus W. Voigt (Jahrgang 1965) ist seit Gründung der Voigt & Coll. GmbH 2005 geschäftsführender Gesellschafter. Er verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Konzeption geschlossener Fonds. Seit 1990 entwickelt er Anlegerbeteiligungen in diesem Segment. Nach dem Studium der

Betriebswirtschaftslehre in Köln war er von 1990 bis 1994 für ein Tochterunternehmen einer deutschen Großsparkasse als Produktmanager für geschlossene Fonds tätig. 1994 gründete er ein Emissionshaus für geschlossene Beteiligungen, dessen Vorstand er bis 2004 war.

Hermann Klughardt

Geschäftsführender Gesellschafter

Hermann Klughardt (Jahrgang 1964) ist seit 2007 geschäftsführender Gesellschafter bei der Voigt & Coll. GmbH in Düsseldorf. Zuvor arbeitete er als Geschäftsführer bei der Voigt & Coll. Financial Consulting GmbH. Seine Karriere begann er nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann

und dem anschließenden BWL-Studium von 1993 bis 1998 als Produktmanager für geschlossene Fonds bei einer Tochtergesellschaft einer deutschen Großsparkasse. Danach wechselte er als Vorstand zu einem luxemburgischen Finanzdienstleister.

Die Anbieterin im Überblick

Angaben zum Unternehmen

Firma: Voigt & Coll. GmbH

Kaistraße 18
40221 Düsseldorf

Tel.: +49 (211) 30 20 60 40

Fax: +49 (211) 30 20 60 49

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Registergericht: Amtsgericht Düsseldorf

Handelsregister: Handelsregister HRB 47897

Gründungsjahr: 2005

Historie Die Voigt & Coll. GmbH wurde 2005 gegründet und startete mit der Übernahme von ersten Beratungsmandaten zur Akquisition und Strukturierung im Bereich Biodiesel, Solar und Wind.

Im Jahr 2007 legte Voigt & Kollegen mit den Fonds SolEs 1 - 19 erste Private Placements auf, die jeweils in eine 100 KW Solaranlage in Spanien investierten.

2008 folgte mit dem SolEs 20 der erste Publikumsfonds mit Investitionsfokus auf Solaranlagen in Spanien und Italien. Dieser wurde mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 40 Mio. Euro erfolgreich geschlossen.

2009 brachte Voigt & Kollegen den SolEs 21 auf den Markt der mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 140 Mio. Euro geschlossen wurde.

Im Jahr 2010 platzierte Voigt & Kollegen den Solarfonds SolEs 22 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 130 Mio. Euro. Investitionsfokus waren erneut die südeuropäischen Länder Spanien und Italien. In Kooperation mit Hauck & Aufhäuser Privatbankiers wurde ein Angebot für institutionelle Investoren aufgelegt: VC SolEs Invest S.C.A. SICAV SIF.

Geschäftsführer: Markus Voigt, Düsseldorf
Hermann Klughardt, Köln

Gesellschafter Veritas Vermögensverwaltungs GmbH, Düsseldorf (58%)
(mit mindestens HK Vermögensverwaltung UG (haftungsbeschränkt), Köln (26%)
5%iger Beteiligung): Quendo Capital GmbH, Düsseldorf (16%)

Unternehmens- Asset-Manager für geschlossene Fonds und andere Kapitalanlagen
gegenstand:

Stammkapital: Zum 31.12.2011 beträgt das Stammkapital der Gesellschaft
37.000 Euro (voll eingezahlt)

Anleger: An allen von der Voigt & Coll. GmbH angebotenen Vermögensanlagen
beteiligten sich bis zum 31.12.2011 insgesamt ca. 5.500 Anleger, da-
von entfallen 121 Anleger auf Private Placements.

Zweitmarktaktivitäten

Insgesamt wechselten im Jahr 2011 Anteile an Voigt & Coll.-Fonds mit einem Eigenkapitalvolumen von rund 277.000 Euro den Besitzer. Dieser Betrag verteilt sich auf 12 Transaktionen.

Die Beteiligungsgesellschaften der Voigt & Coll. GmbH

Die Anbieterin (Initiatorin) sowie die wesentlichen Beteiligungsgesellschaften mit operativen Funktionen zum Fondsgeschäft im Überblick:

Anbieterin: Voigt & Coll. GmbH	
Voigt & Coll. Financial Consulting GmbH Eigenkapitalbeschaffung	Alternative Asset Treuhand GmbH Registertreuhänderin
Hauptfunktionen der Anbieterin	Kooperationspartner
Voigt & Collegen GmbH <ul style="list-style-type: none">· Fondskonzeption· Verkaufsprospektherausgeberin· Platzierungsgarantiegeberin· Geschäftsführende Kommanditistin der Fondsgesellschaft (Fondsverwaltung)· Beraterin der Projektgesellschaft, insbesondere der Identifizierung der Solarkraftwerke sowie der Begleitung des Investitionsprozesses	Assyce: Generalunternehmer/Betriebsführung Ecoware: Generalunternehmer/Betriebsführung Every Engineering: Ertragsgutachten/Projektüberwachung First Solar: Modulhersteller Fraunhofer Institut: Ertragsgutachten/Projektüberwachung Juwi Solar: Generalunternehmer Lahmeyer International: Ertragsgutachten/ Projektüberwachung Meteocontrol: Wetterdaten/Ertragsgutachten SMA: Wechselrichterhersteller SUNPOWER: Modulhersteller Tittmann Solar GmbH: Anlagenplanung und Ausführung VGB Powertech e.V.: Europäischer Fachverband für die Strom- und Wärmeerzeugung Würth Solar: Generalunternehmer/Betriebsführung Zaragoza Group: Generalunternehmer/Betriebsführung

Die Voigt & Coll. GmbH ist zu 25% an der Alternative Asset Treuhand GmbH beteiligt. Ferner ist die Voigt & Coll. GmbH zu 100% Gesellschafter der Voigt & Coll. Financial Consulting GmbH.

Die Treuhandkommanditistin:

Alternative Assets Treuhand GmbH

Die Alternative Assets Treuhand GmbH wurde 2005 gegründet. Sie übernimmt die treuhänderische Verwaltung der Fonds der Voigt & Coll. GmbH über die gesamte Fondslaufzeit. Die Treuhänderin sorgt für

eine umfassende Information der Anleger über ihre Beteiligung, beispielsweise über Geschäftsberichte und die Mitteilung des steuerlichen Jahresergebnisses. Außerdem vertritt sie die Interessen der Anleger

gegenüber der Fondsgesellschaft. Sie führt die Treuhandkonten und überwacht alle Ein- und Auszahlungen. An dem Unternehmen ist die Veritas Vermögensverwaltungs GmbH zu 75% beteiligt. Die Alternative Assets Treuhand GmbH ist in das Handelsregister des Amtsgerichts

Düsseldorf unter der Registernummer HRB 58325 eingetragen. Das Stammkapital beträgt 25.000 Euro und ist vollständig eingezahlt. Geschäftsführer war bis 02.11.2011 Herr Thomas Hopp. Seit 02.11.2011 liegt die Geschäftsführung bei Frau Janine Voigt.

Anschrift: Alternative Assets Treuhand GmbH
Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Die Vertriebssteuerung:

Voigt & Coll. Financial Consulting GmbH

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2003 gegründet. Sie steuert den Vertrieb der Fondsanteile, vermittelt das Eigenkapital und übernimmt das Marketing für die in der Platzierung befindlichen Fonds der Voigt & Coll. GmbH. Die Voigt & Coll. GmbH ist an der Gesellschaft zu 100% beteiligt. Die Voigt & Coll. Financial Con-

sulting GmbH ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Registernummer HRB 56271 eingetragen. Das Stammkapital beträgt 25.000 Euro und ist vollständig eingezahlt. Die Geschäfte werden von Herrn Hermann Klughardt und Herrn Jörg Protzmann geführt.

Anschrift: Voigt & Coll. Financial Consulting GmbH
Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Ergebnisse 2011

Ergebnisse der Beteiligungsangebote von Voigt & Coll. GmbH

Auszahlungen

Private Placements

Bei den ersten SolEs Beteiligungsfonds handelte es sich um Private Placements. Bis Ende 2007 wurden insgesamt 19 Fonds im Markt platziert.

Nachdem alle Private Placements in den Jahren 2009 und 2010 die Erwartungen an die Auszahlungen erfüllten bzw. übererfüllten, konnte für das Geschäftsjahr 2011 – obwohl die Stromproduktion aller Anlagen im Soll lag – keine Auszahlung vorgenommen werden. Der Grund hierfür ist die

rückwirkende Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete und die im Berichtsjahr erstmalig zum Tragen kam. Die Solarkraftwerke am Standort Antequera sind infolge der Gesetzesänderung als sogenannte Erstanlagen in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der rückwirkenden Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen.

Publikumsfonds SolEs 20

Im Jahr 2008 legte die Voigt & Coll. GmbH den ersten Publikumsfonds auf. Der SolEs 20 hat ein Investitionsvolumen von rund 34,7 Millionen Euro. Für das Beteiligungsangebot wurden rund 13 Millionen Euro bei Anlegern eingesammelt. Sowohl im Jahr 2009, für das erstmals Auszahlungen vorgesehen waren, als auch für das Jahr 2010 erfolgte eine planmäßige Auszahlung in Höhe von acht Prozent. Auch der SolEs 20 ist mit dem Teil seiner Anlagen, die in Spanien liegen, von der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden betroffen,

so dass wie in den Private Placements aus diesen Anlagen für das Berichtsjahr keine Auszahlungsbeiträge für den Fonds an die Anleger geleistet werden können. Die italienischen Anlagen sollen wie geplant Ihren Ergebnisbeitrag für das Jahr 2011 beisteuern. Für das Berichtsjahr 2011 plant die Geschäftsführung eine Auszahlung an die Anleger in Höhe von vier Prozent vornehmen. Diese steht unter dem Vorbehalt der Freigabe der Liquidität durch die finanzierenden Banken.

Publikumsfonds SolEs 21

Im Jahr 2009 folgte der Publikumsfonds SolEs 21, der ein Investitionsvolumen von rund 68,2 Millionen Euro aufweist. Rund 47 Millionen Euro davon wurden bei Anlegern eingeworben. Eine erstmalige Auszahlung für dieses Beteiligungsangebot

war für das Jahr 2010 vorgesehen. Sie erfolgte plangemäß in Höhe von 7,5 Prozent. Für das Geschäftsjahr 2011 leistete der SolEs 21 eine Auszahlung an die Anleger in Höhe von 2,5 Prozent.

Publikumsfonds SolEs 22

Im Jahr 2010 hat die Voigt & Coll. GmbH den Fonds SolEs 22 aufgelegt, der über ein Investitionsvolumen von rund 127 Millionen Euro verfügt. Davon wurden rund 46 Millionen Euro bei Anlegern einge-

sammelt. Für das vergangene Geschäftsjahr war erstmalig eine Auszahlung vorgesehen, die in Höhe von fünf Prozent erfolgte.

Publikumsfonds SolEs 23

Im April 2011 startete mit dem SolEs 23 der Vertrieb für den nächsten Fonds der Reihe SolEs Solarfonds in Südeuropa. Im Gegensatz zu den bis dato aufgelegten Fonds der Voigt & Coll. GmbH handelt es sich dabei nicht um einen Blindpool, sondern um eine Beteiligung an einem bestehenden Solarkraftwerk in Italien, das im Dezember 2010 an das Stromnetz angeschlossen wurde. Das Kraftwerk produzierte im Jahr 2011 rund 94 Millionen Kilowattstunden Strom und lag damit elf

Prozent über den Erwartungen aus den Ertragsgutachten. Bis Juli 2012 wurde das prospektierte Eigenkapital des SolEs 23 von rund 18,4 Millionen Euro vollständig platziert. Die Voigt & Coll. GmbH plant eine Erhöhung des Eigenkapitals um bis zu 10 Millionen Euro, mit der Investitionen in ein Portfolio von derzeit 12 Photovoltaik-Anlagen in den besonders sonnenreichen süditalienischen Regionen Apulien und Latium erfolgen sollen.

Sustainable Ship GmbH & Co. KG

Zudem wurde im Mai 2011 aufgrund der schwierigen Platzierungssituation

für Schiffsfonds der Fonds Sustainable Ship GmbH & Co. KG rückabgewickelt,

der in einen Massengutfrachter investierte. Diesen hatte die Voigt & Coll. GmbH Ende 2010 in einem 50-50 Joint Venture mit der Hamburger Reederei Nordic Hamburg auf den Markt gebracht. Die Rückabwicklung erfolgte, weil sich in den ersten Monaten des Jahres 2011 bereits abgezeichnet hatte, dass das geplante Eigenkapital im

vorgesehenen Zeitraum nicht vollständig eingeworben werden würde. Den beigetretenen Anlegern wurden sowohl die geleisteten Einlagen inklusive Agio in voller Höhe erstattet als auch die geplante Verzinsung ihres Kapitals in Höhe von sieben Prozent p.r.t. gewährt.

„Solarenergie bringt mehr Leistung als Atomkraft“

Ein Interview mit Dr. Franz Alt.



Autor Dr. Franz Alt befasst sich in Büchern und Vorträgen intensiv mit dem Thema Solarenergie.

Die Energiewende ist auf dem Vormarsch. In Deutschland sind nur noch acht der ehemals 17 Kernkraftwerke am Netz. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieerzeugung steigt in allen Ländern der EU seit Jahren an. Insbesondere die Solarenergie erlebt einen Boom. Im Interview erklärt Dr. Franz Alt das Zukunftspotenzial des Solarstroms.

Herr Dr. Alt, der Ausbau der erneuerbaren Energien ist EU-weit in vollem Gange. In manchen Studien wurde die Windkraft als die effizienteste Energieform ermittelt. Ist es dann nicht besser, nur auf Windenergie zu setzen?

Die Antwort lautet nein. Jahrelang galt bei Analysen die Daumenregel, dass Strom aus Windkraftanlagen deutlich billiger ist als Solarstrom. Diese Annahme ist aber mittlerweile überholt. So haben Firmen, die in deutsche Offshore-Windkraft investieren, im vergangenen Jahr eine Erhöhung der Vergütung erhalten. Sie beträgt jetzt 15 bis 19 Cent pro Kilowattstunde für Laufzeiten zwischen acht und 19 Jahren, je nach Entfernung zur Küste und Wassertiefe. Die Kosten des Solarstroms liegen hierzulande schon heute vor den geplanten Kürzungen auf einem ähnlichen Niveau bei 18,3 bis 24,4 Cent pro Kilowattstunde und einer Laufzeit von 20 Jahren. Spätestens wenn die Solarstromvergütung

nach der nächsten Kürzung unter 16,5 Cent liegt, ist der Solarstrom an vielen Standorten in der Nordsee billiger als Offshore-Windstrom.

Sinken die Preise für Solarstrom auch in anderen Ländern der EU?

Die Fördertarife gehen wegen der starken Nachfrage nach Solaranlagen in der ganzen EU zurück. In Spanien etwa ist die Förderung neuer Solaranlagen sogar gänzlich eingestellt worden, in Italien gilt sie nur noch für Anlagen auf Dächern. Zudem fallen die Preise für Solaranlagen kontinuierlich. Solarstrom kann in einigen Regionen Südeuropas bereits günstiger produziert werden als konventioneller Strom. Deshalb ist der Ausbau der Solarenergie gerade in den sonnenreichen Ländern Südeuropas enorm wichtig, um die Energiewende in der EU voranzutreiben.

Die EU verfolgt auch das Ziel, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Spielt dabei nicht die CO₂-arme Atomkraft eine wichtige Rolle?

Insgesamt ist der Anteil der Atomenergie noch viel größer als der der Photovoltaik. Während die deutschen Atomkraftwerke 108 Milliarden Kilowattstunden Strom im Jahr 2011 produzierten, erzeugten die deutschen Solaranlagen im selben Zeitraum 19 Milliarden Kilowattstunden. Das entspricht einem Anteil von 18 Prozent gegenüber drei Prozent an der deutschen

Bruttostromerzeugung. Zählt man zu den drei Prozent der Photovoltaik noch die Anteile der weiteren Formen erneuerbarer Energien hinzu, vor allem der Windkraft, Wasserkraft und Biomasse, beträgt der Anteil an der deutschen Bruttostromerzeugung 20 Prozent. Insgesamt tragen die erneuerbaren Energien also mehr bei als die Kernenergie. Und das Wachstumspotenzial der Solarenergie ist außerordentlich hoch.

Gibt es abgesehen von den sinkenden Kosten des Solarstroms noch andere Punkte, die für ein Wachstumspotenzial der Solarenergie sprechen?

Selbst an wolkigen Tagen in Deutschland produzieren Solaranlagen über die Mittagsstunden – wenn der Stromverbrauch am größten ist – mittlerweile eine Leistung von über zehn Gigawatt. Dies entspricht der Leistung der acht Atomkraftanlagen, die derzeit in Betrieb sind. An einem sonnigen Tag erreichen die Solaranlagen über Mittag sogar eine Gesamtleistung von mehr als 20 Gigawatt, also doppelt so viel wie die Atomkraftwerke. Können die Solaranlagen ihre Kapazität ausschöpfen, erbringt Solarenergie somit mehr Leistung als Atomkraft.

Wie sehen das die Betreiber von Atomkraftanlagen?

Einige Kernkraftbetreiber sind inzwischen von der Solarenergie überzeugt. Einer der größten Atomkonzerne, Toshiba, will vor

dem Hintergrund der Atomkatastrophe von Fukushima Solaranlagen mit einer Leistung von insgesamt 100 Megawatt in Japan errichten, eines der größten Photovoltaik-Projekte weltweit. RWE wird nach eigener Auskunft langfristig nicht mehr in

Atomkraft investieren. Der Vorstandsvorsitzende Peter Terium hat angekündigt, dass der Konzern sich mit Photovoltaik befassen wird. Er hat dabei Spanien, Italien und Nordafrika im Blick.



Der globale Photovoltaikmarkt 2011

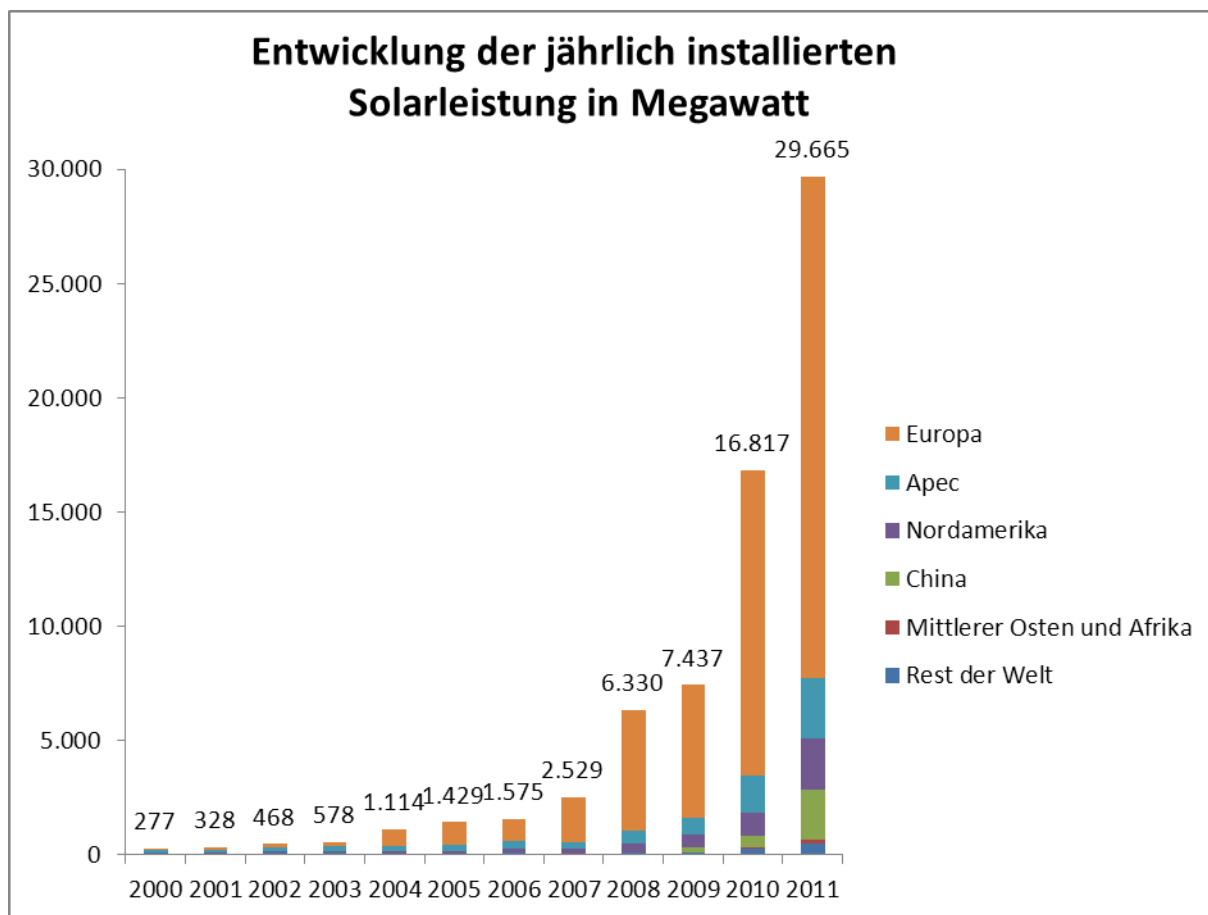
Rekordwachstum der Solarenergie

Die Photovoltaik hat 2011 das höchste Wachstum aller erneuerbaren Energien verzeichnet. Die weltweite Solarkapazität stieg im vergangenen Jahr um mehr als 70 Prozent im Vergleich zu 2010 auf über 69 Gigawatt (GW). Die neu installierten Kapazitäten lagen bei über 29 GW, was einem Anstieg von gut 76 Prozent verglichen mit 2010 entspricht. Damit ist die Solarenergie trotz abgekühlter Weltkonjunktur weiterhin auf Wachstumskurs. Europa bleibt wie die Jahre zuvor der größte Solarstandort: Die installierte Leistung der europäischen Staaten beläuft sich auf etwa 51 GW, was über 75 Prozent der weltweiten Photovoltaikkapazitäten entspricht. Dabei entfallen alleine auf Deutschland 24,7 GW, auf Italien 12,8 GW und auf Spanien 4,4 GW. Wichtige Solarstandorte außerhalb Europas sind Japan (4,9 GW), die USA (4,4 GW) und China (3,1 GW). Die Märkte mit dem höchsten Photovoltaikzuwachs waren 2011 Italien (9,3 GW), Deutschland (7,5 GW) und Frankreich (1,7 GW). Außereuropäische Märkte wie China (2,2 GW), die USA (1,9 GW) und Japan (1,3 GW) konnten ebenfalls deutlich zulegen.

Solarstrom zunehmend wettbewerbsfähig

Bis 2016 könnte die installierte Solarleistung in Europa – eine starke politische Förderung vorausgesetzt – auf nahezu 155 GW anwachsen. Das Ziel der EU, die Solarkapazitäten aller EU-Staaten bis 2020 auf insgesamt etwa 84 GW auszubauen, kann vor diesem Hintergrund bereits zwischen 2013 und 2015 erreicht werden. Solarstrom wird eine zunehmend wettbewerbsfähige Energiequelle. In Südeuropa können einige Anlagen die Netzparität – der Zeitpunkt, zu dem Solarstrom und konventioneller Strom zu gleichen Kosten zu beziehen sind – bereits 2012 erreichen. Schon heute ist Solarstrom ein wichtiger Teil des Energiemixes in Europa. Die bis Ende 2011 installierten und ans Netz angeschlossenen Solaranlagen decken zwei Prozent des europäischen Strombedarfs. 2010 waren es noch 1,2 Prozent. Die Photovoltaik-Anlagen in Europa produzierten 2011 rund 80 Terrawattstunden Strom. Das genügt, um pro Jahr 20 Millionen Haushalte mit Strom zu versorgen. Zum Vergleich: Der jährliche Strombedarf einer Metropole von der Größe Berlins (3,8 Millionen Einwohner) kann damit etwa zehnmal gedeckt werden.¹

¹ EPIA Global Market Outlook for Photovoltaics until 2016



Quelle: EPIA Global Market Outlook for Photovoltaics until 2016, S. 12

Europa bleibt Spitzenreiter bei den Solarinstallationen. Asien und Nordamerika folgen auf den Plätzen zwei und drei.

Photovoltaikmarkt Italien

Der italienische Photovoltaikmarkt erzielte 2011 weltweit das größte Wachstum. Der Zuwachs vervierfachte sich im Vergleich zu 2010 auf 9,3 GW. Am Wachstum der europäischen Photovoltaik-Kapazitäten 2011 hatte Italien damit einen Anteil von 43 Prozent.

Insgesamt verfügt Italien mit 12,8 GW über die zweithöchste installierte Solarkapazität der Welt. Lediglich Deutschland kommt auf

ein höheres Volumen. Die weitere Kapazitätsentwicklung hängt davon ab, wie die Politik die Einspeisevergütung im Gesetz Conto Energia V regelt. Wird der Ausbau der Photovoltaik weiterhin gefördert, ist eine Steigerung der italienischen Solarleistung bis 2016 auf 30,8 GW möglich. In einem moderaten Szenario, das von einer geringeren Förderung ausgeht, prognostiziert die EPIA für Italien bis 2016 einen Anstieg der installierten Solarleistung auf 23 GW. Im sonnenreichen Italien deckt

Solarstrom bereits 3,5 Prozent des Strombedarfs. Wenn sich alle 2011 installierten Solaranlagen am Netz befinden, wird sich der Solaranteil an der Stromerzeugung auf über fünf Prozent erhöhen.²

Photovoltaikmarkt Spanien

Die in den Real-Decreto-Gesetzen des Jahres 2010 beschlossenen Kürzungen der Solarförderung haben 2011 das Wachstum der spanischen Photovoltaikleistung gebremst. Der Zuwachs ging im Vergleich zum Vorjahr um 15,6 Prozent auf 372 MW zurück. Dennoch belegte Spanien beim Solarwachstum unter den europäischen Staaten immerhin Platz sieben. Mit einer installierten Solarkapazität von insgesamt 4,4 GW ist Spanien zudem der viertgrößte Solarstandort weltweit. Anfang 2012 hat die spanische Regierung ein Moratorium eingeführt, das die Förderung für neue Solaranlagen vorübergehend aussetzt. Bestehende Anlagen sind nicht betroffen und werden weiterhin gefördert. Gegen das Moratorium gibt es Proteste zahlreicher Branchenverbände. Sollte es zurückgenommen werden, hellen sich die Perspektiven der Solarenergie in Spanien wieder auf. Bei einer moderaten politischen Förderung geht die EPIA von einem Anstieg

der Solarleistung bis 2016 auf 5,6 GW aus. Sollte die politische Unterstützung stärker ausfallen, sind bis 2016 sogar 7,8 GW möglich. Der Anteil der Solarenergie an der Stromerzeugung Spaniens beträgt knapp drei Prozent und liegt damit über dem europäischen Durchschnitt von zwei Prozent.²

¹ EPIA Global Market Outlook for Photovoltaics until 2016

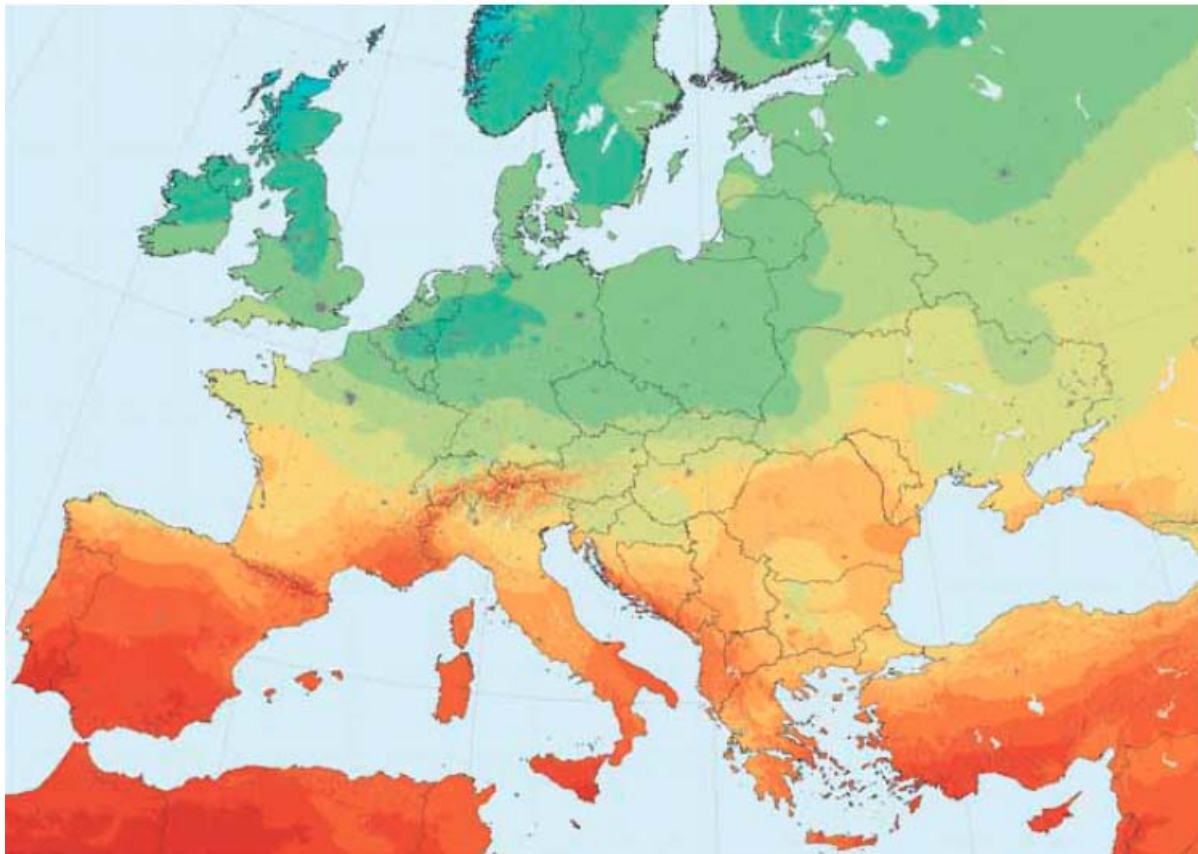
² EPIA Global Market Outlook for Photovoltaics until 2016

Die Sonneneinstrahlung

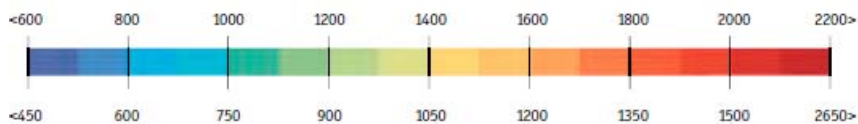
Da die Menge des produzierten Stroms direkt von der Intensität der Sonneneinstrahlung abhängt, ist diese ein zentrales Kriterium bei der Standortwahl für eine Photovoltaikanlage. Generell eignen sich südliche Standorte eher für Solarkraftwerke. Die Sonneneinstrahlung nimmt in Europa von Norden nach Süden zu. In weiten

Teilen Norddeutschlands werden im Jahr 1.100 bis 1.150 Kilowatt pro Quadratmeter erreicht. Je weiter man nach Süden kommt, desto höher steigen die Werte. In Bayern, am Alpenrand werden mit einer jährlichen Einstrahlung von 1.400 Kilowatt pro Quadratmeter die höchsten Werte in Deutschland erreicht. Allerdings ist die Einstrahlung an südeuropäischen Standorten deutlich höher. In vielen Gegenden werden über 2.000 Kilowatt pro Quadratmeter erreicht.

Jährliche Sonneneinstrahlung



Jährliche Summe der globalen Strahlung auf optimal nach Süden ausgerichtete Photovoltaik-Module



Jährliche Summe der Solar-Elektrizität von 1 kWp Systemen mit optimal geneigten Modulen und einem Leistungs-Verhältnis von 0,75.

Quelle: Šúri M., Huld T.A., Dunlop E.D., Ossenbrink H.A., 2007. Potential of solar electricity generation in the European Union member states and candidate countries. *Solar Energy*, 81, 1295–1305, <http://re.jrc.ec.europa.eu/pvgis/>.

PVGIS © European Communities, 2001-2008

Entwicklung der Modulpreise

Mehr als halbiert haben sich die Preise für Solarmodule in den vergangenen zwei Jahren (Mai 2010 bis Mai 2012). Besonders deutliche Rückgänge gab es bei kristallinen Modulen aus China und Dünnschichtmodulen, die auf die Cadmium-

Technologie setzen. Die erstgenannten kosteten im Mai 2012 nur noch 44 Prozent des Preises vom Mai 2010, die zweitgenannten gar nur noch 38 Prozent.

Modultyp	Herkunft/Art	Euro/Watt Spitzenleistung		
		Mai 2010	Mai 2011	Mai 2012
Kristallin	Deutschland	1,97	1,57	0,96
Kristallin	China	1,57	1,25	0,69
Kristallin	Japan	1,92	1,49	0,96
Dünnschicht	CdS/CdTe	1,59	1,04	0,61
Dünnschicht	a-Si/ μ -Si	1,41	1,14	0,65

Quelle: http://www.sologico.com/priceindex/Default.aspx?template_id=1&langTag=de-DE

Die preiswerten Module aus China, die in ihrer Qualität den deutschen Produkten nicht nachstehen, haben den Wettbewerbsdruck verstärkt. Deutsche Modulhersteller wie Solon und Q-Cells mussten sich diesem Druck beugen und im Dezember 2011 beziehungsweise April 2012 Insolvenz anmelden.

Für die deutschen Modulhersteller mag der Preisverfall bedrohlich sein, für die Solaranlagenbetreiber und Solarstromerzeuger ist er ein Glücksfall. Denn er er-

möglicht eine immer kostengünstige Konstruktion von Solarparks.

Aufgrund der sinkenden Preise ist es nur folgerichtig, dass die Einspeisevergütung ebenfalls reduziert wird. Im Jahr 2010 sank die Einspeisevergütung um knapp 16 Prozent, 2011 um 13 Prozent. Diese Rückgänge wurden durch die fallenden Preise für Module überkompensiert.

Solarstromfördermodelle

Förderung von Solarstrom in Italien

Im vergangenen Jahr wurde das italienische Solarstromfördergesetz Conto Energia IV eingeführt. Es ersetzte die Vorgängerregelung Conto Energia III, die seit dem 1. Januar 2010 gegolten hatte. Nach der Vorgängerregelung waren im Lauf des Jahres drei Absenkungen der Einspeisevergütungen geplant: zum 1. Januar, zum 1. Mai und zum 1. September. Das Conto Energia IV führte jedoch vom 1. Juni 2011 an eine monatliche Degression der Tarife ein, die sich nach der Größe und Art der Anlage richtet. Davon betroffen sind alle Anlagen, die nach diesem Zeitpunkt ans Netz gegangen sind.

Im laufenden Jahr gab es erneut Änderungen: Im April 2012 verständigte sich die italienische Regierung auf neue Richtlinien für die Förderung der Photovoltaik. Das fünfte Solarstromfördergesetz Conto Energia V trat am 12. Juli in Kraft und entfaltet seine Wirkung seit dem 27. August 2012. Auslöser des Gesetzes war das Erreichen eines Fördervolumens von sechs Milliarden Euro im laufenden Jahr.

Das neue Gesetz schreibt vor, dass Photovoltaikanlagen mit einer Nennleistung von mehr als zwölf Kilowatt registriert werden müssen. Wer solche Anlagen installiert, erhält in Zukunft erst dann eine

Förderung, wenn wieder Mittel dafür zur Verfügung stehen. Ausnahmen von der Registrierungspflicht gibt es beispielsweise beim Einsatz besonders innovativer Technologien.

Die Einspeisevergütung unterliegt unter dem Regime des Conto Energia V einer automatischen Degression, die halbjährlich erfolgen wird. Bei Kleinanlagen bis drei Kilowatt beispielsweise sinkt die Vergütung in den ersten fünf Halbjahren von 20,8 Cent auf 13,3 Cent pro Kilowattstunde. Bei Freiflächenanlagen mit einer Leistung zwischen 1.000 und 5.000 Kilowatt werden im ersten Halbjahr 12,0 Cent pro Kilowattstunde gezahlt, im fünften 9,7 Cent. Die weitere Absenkung erfolgt in Schritten von jeweils 15 Prozent.

Werden europäische Hersteller eingesetzt, erhalten Anlagenbetreiber einen Zuschlag. Dieser beträgt immerhin zwei Cent pro Kilowattstunde, sofern die Anlage bis Ende 2013 in Betrieb genommen wird.

Mit diesen Vorgaben will die italienische Regierung den Bau von sehr kleinen, dezentralen Anlagen und Photovoltaikanlagen, die im Rahmen einer Dachsanierung gebaut wurden, steuern und begünstigen.

Förderung von Solarstrom in Spanien

Der spanische Photovoltaikmarkt konnte 2008 den höchsten Kapazitätszubau weltweit verzeichnen. Dies lag an den sehr

attraktiven Einspeisevergütungen, die das spanische Solarfördergesetz Real Decreto 661/2007 vom 25. Mai 2007 vorsah. Die Vergütung lag zwischen 43 und 45 Cent pro Kilowattstunde. Aufgrund des sehr starken Marktwachstums änderte die spanische Regierung in der Folgezeit das Einspeiseregime mehrfach. Das Real Decreto 1578/2008, das am 28. September 2008 in Kraft trat, deckelte das Neubauvolumen für das Jahr 2009 auf höchstens 500 Megawatt. Zudem wurden die Tarife abgesenkt. Für Freilandanlagen bis zu einer Leistung von zehn Megawatt galt eine Vergütung von 32 Cent pro Kilowattstunde. Im Herbst 2010 folgte eine weitere starke Kürzung. Am 19. November 2010 wurde mit dem Real Decreto 1565/2010 die Einspeisevergütung um 45 Prozent reduziert. Und bereits einen Monat später, am 23. Dezember 2010, modifizierte die Regierung die Regeln zur Einspeisevergütung erneut: Mit dem Real Decreto-Ley 14/2010 wurde eine Höchstzahl von Kilowattstunden pro kWp (Kilowatt peak, Spitzenleistung) festge-

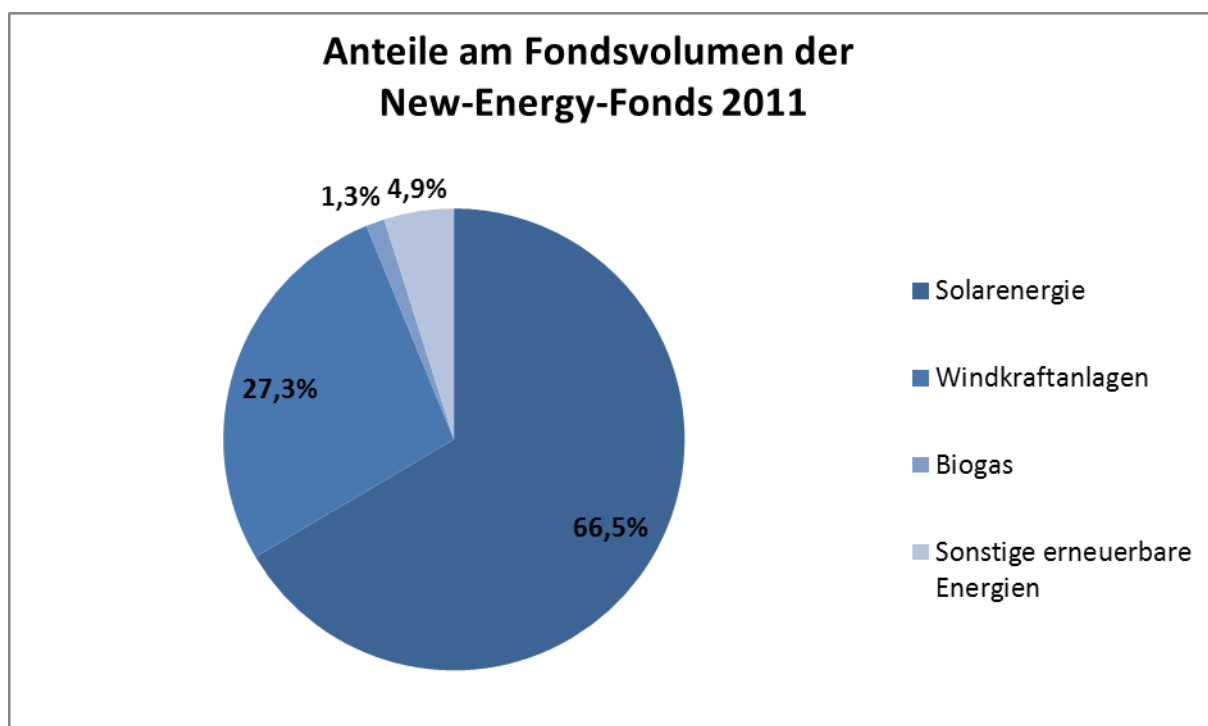
setzt, deren Einspeisung vergütet wird. Maximal werden zwischen 1.232 und 2.367 Kilowattstunden im Jahr vergütet. Im Gegenzug zu dieser Deckelung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung um fünf Jahre verlängert. Das Real Decreto-Ley 14/2010 entfaltet seine Wirkung nicht nur auf Neuanlagen, sondern auch auf bereits bestehende Anlagen, deren Stromproduktion nach einem der Vorgängergesetze vergütet wird. Das Real Decreto-Ley 14/2010 wirkt somit auch rückwirkend auf Bestandsanlagen und reduziert damit den erwarteten Ertrag dieser Anlagen.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage stellte Spanien im Januar 2012 die Förderung neuer Wind-, Solar- und Biomasseanlagen vollständig ein. Das zugrunde liegende Gesetz Real Decreto-Ley 1/2012 wirkt sich aber nicht auf Anlagen aus, die bereits Vergütungen erhalten oder angemeldet sind. Es soll vorläufig gelten – wann das Moratorium enden soll, ist nicht bekannt.

Markt für geschlossene Beteiligungen

Der Gesamtmarkt geschlossener Fonds ist im Jahr 2011 geschrumpft. Das platzierte Eigenkapital ging im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Prozent auf 5,8 Milliarden Euro zurück. Damit setzt sich die allgemeine Marktkonsolidierung im Zuge der Finanz-

krise nach einer vorübergehenden Erholung im Jahr 2010 fort. Rückläufig waren 2011 fast alle Asset-Klassen. Lediglich Immobilienfonds steigerten ihren Anteil am Gesamtmarkt von 36,9 Prozent im Jahr 2010 auf 49,0 Prozent 2011.



Quelle: Feri Gesamtmarktstudie der Beteiligungsmodelle 2012, Kapitel 6, S. 13

Solarenergie ist die gefragteste Anlageklasse der New-Energy-Fonds.

Die New-Energy-Fonds hatten 2011 einen Anteil am Gesamtmarkt geschlossener Fonds von 12,6 Prozent, 2010 waren es 14,8 Prozent. Trotz dieses Rückgangs sind die New-Energy-Fonds nach den Deutschland-Immobilienfonds, die auf ei-

nen Marktanteil von 34,2 Prozent kommen, das zweitgrößte Einzelsegment innerhalb der geschlossenen Fonds. In New-Energy-Fonds wurden 2011 insgesamt 726 Millionen Euro Eigenkapital investiert. Das Fondsvolumen betrug über

1,6 Milliarden Euro. Von diesem entfielen gut zwei Drittel auf die Solarenergie – über 1,1 Milliarden Euro wurden 2011 in Solarfonds investiert. Solarenergie bleibt 2011 somit wie im Vorjahr die mit Abstand gefragteste Anlageklasse der New-Energy-Fonds. Windkraftanlagen erreichen einen Anteil am Fondsvolumen von 27,3 Prozent, auf Biogas entfallen 1,3 Prozent. Gründe für Investitionen in Photovoltaik sind unter anderem die in der Regel stabilen Cashflows durch die relativ konstante Sonneneinstrahlung sowie die staatlichen Einspeisevergütungen und die Unabhängigkeit von der Börsen- und Konjunkturentwicklung.³

³ Feri Gesamtmarktstudie der Beteiligungsmodelle 2012



Darstellung der Private Placements

SoIEs eins bis neunzehn im Berichtsjahr 2011

SolEs 1

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SolEs eins GmbH und Co. KG

Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

5

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort/ Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs eins im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Sol de Herradura S.L. auf rund 158.651 Kilowattstunden, was 96,1 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 1 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß

gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat

der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 2

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs zwei GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

11

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs zwei im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Sol de Amelie S.L. auf rund 157.180 Kilowattstunden, was 95,2 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 2 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß

gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat

der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 3

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs drei GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

10

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs drei im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Molinilla Solar S.L. auf rund 161.143 Kilowattstunden, was 97,6 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014

aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 3 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren

Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 4

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs vier GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

1

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs vier im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Sol de los Juncas S.L. auf rund 159.385 Kilowattstunden, was 96,5 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014

aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 4 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren

Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 5

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs fünf GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

11

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SoLEs fünf im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Erial Solar S.L. auf rund 156.233 Kilowattstunden, was 94,6 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014

aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 5 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren

Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 6

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs sechs GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

2

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SoLEs sechs im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Canterias Solar S.L. auf rund 156.359 Kilowattstunden, was 94,7 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014

aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 6 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren

Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 7

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs sieben GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

8

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs sieben im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Mainz Solar S.L. auf rund 158.683 Kilowattstunden, was 96,1 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 7 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 8

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs acht GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

10

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SoLEs acht im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Matthias Solar S.L. auf rund 160.087 Kilowattstunden, was 97,0 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 8 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 9

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs neun GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

11

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs neun im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Sol de Robin S.L. auf rund 155991 Kilowattstunden, was 94,5 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 9 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 10

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs zehn GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

8

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SoIEs zehn im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Toby Solar S.L. auf rund 157.394 Kilowattstunden, was 95,3 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 10 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 11

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs elf GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

8

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs elf im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Domingo Solar S.L. auf rund 158.585 Kilowattstunden, was 96,1 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 11 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 12

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs zwölf GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

8

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs zwölf im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Alhambra Solar S.L. auf rund 157.581 Kilowattstunden, was 95,5 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 12 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 13

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs dreizehn GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

10

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs dreizehn im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Sol de Bettina S.L. auf rund 159.755 Kilowattstunden, was 96,8 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 13 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 14

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs vierzehn GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

3

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs vierzehn im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Amelie Solar S.L. auf rund 156.371 Kilowattstunden, was 94,7 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

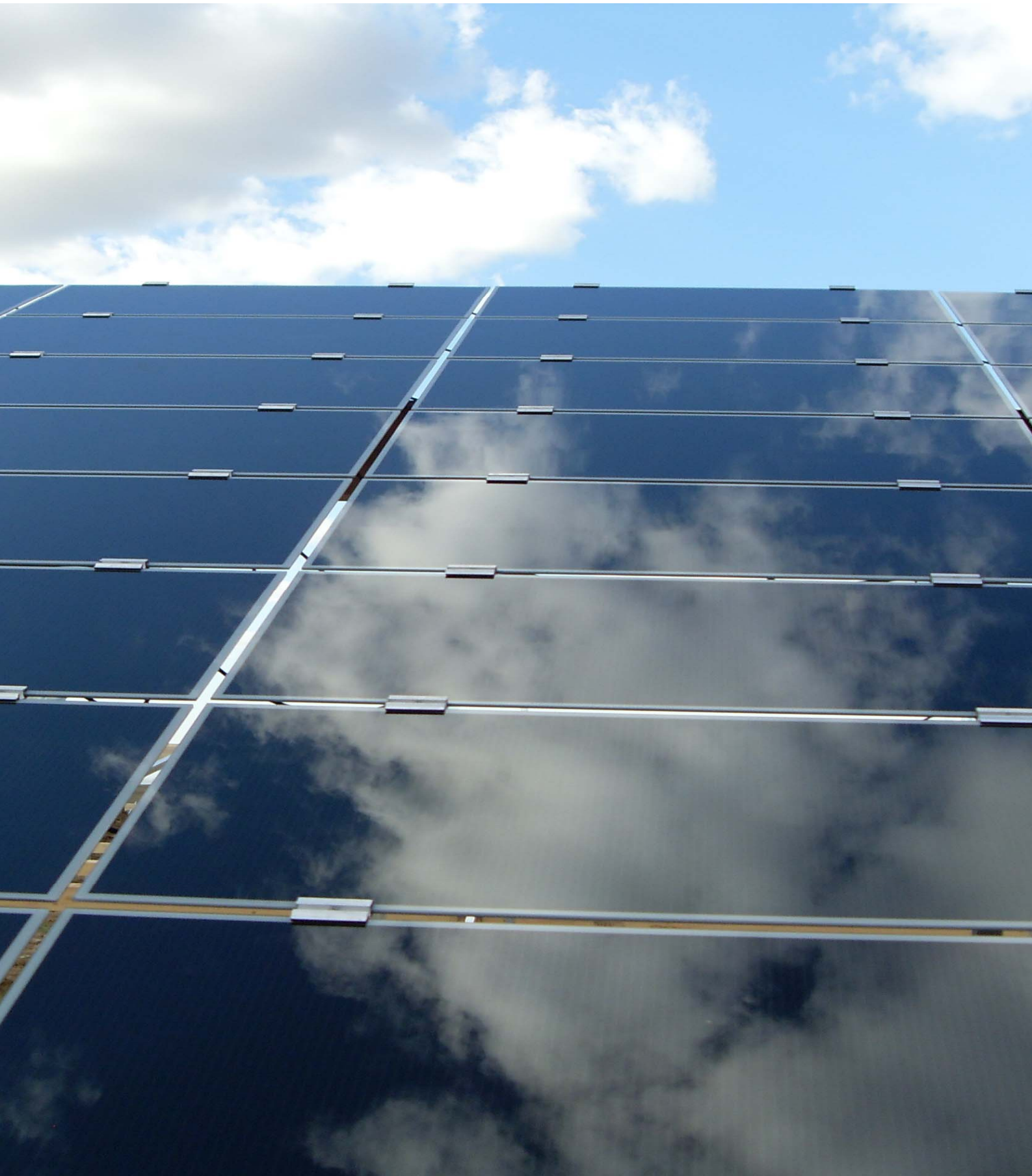
Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 14 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 15

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs fünfzehn GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co. KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

1

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

01.07.2008 / 15.09.2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

01.07.2008 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs fünfzehn im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Quintillasolar S.L. auf rund 160.941 Kilowattstunden, was 97,5 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent.

Der SolEs 15 sowie der SolEs 16 wurden durch den Publikumsfonds SolEs 20 erworben und weisen im Vergleich zu den übrigen Private Placements eine andere

Finanzierungsstruktur auf. Aufgrund der individuell ausgerichteten Struktur der Fonds sind keine Soll-Zahlen verfügbar, anhand derer ein Soll/Ist-Vergleich vorgenommen werden kann.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014

aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 15 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren

Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 16

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs sechzehn GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co. KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

1

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

01.07.2008 / 15.09.2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

01.07.2008 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs sechzehn im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks La Noria Solar S.L. auf rund 155.786 Kilowattstunden, was 94,4 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Der SolEs 15 sowie der SolEs 16 wurden durch den Publikumsfonds SolEs 20 erworben und weisen im Vergleich zu den übrigen Private Placements eine andere Finanzierungsstruktur auf. Aufgrund der individuell ausgerichteten Struktur der Fonds sind keine Soll-Zahlen verfügbar, anhand derer ein Soll/Ist-Vergleich vorgenommen werden kann.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im

kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 16 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 17

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs siebzehn GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

4

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SoLEs siebzehn im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Sonne von Cabrerias S.L. auf rund 162.198 Kilowattstunden, was 98,3 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 17 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 18

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs achtzehn GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co.KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

1

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 100 kW Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

105 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SoLEs achtzehn im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Navazo Solar S.L. auf rund 156.578 Kilowattstunden, was 94,8 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Die rückwirkende Deckelung der Einspeisevergütung hat trotz Erfüllung der Soll-Stromproduktion zur Folge, dass für das Geschäftsjahr 2011 keine Auszahlung an die Anleger vorgenommen werden kann.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 18 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.



SoIEs 19

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs neunzehn GmbH und Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co. KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Herr Markus W. Voigt

Fondsart:

Private Placement

Fondswährung:

Euro

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

1

Investitionsgegenstand

Investitionsobjekt:

Errichtung eines 82,5 kWp Photovoltaikkraftwerks auf einem von der Gesellschaft gepachteten Grundstück

Leistung:

82,5 kWp

Standort / Zielregionen:

Antequera (Andalusien), 47 km nördlich von Málaga (Spanien)

Geplante / Tatsächliche Fertigstellung:

Ende 2008 / September 2008

Geplante / Tatsächliche Inbetriebnahme (Beginn der Einspeisung):

2009 / September 2008

Fondsphasen

Emissionsphase:

2007

Investitionsphase:

2008

Bewirtschaftungs-/Betriebsphase

10 Jahre vom 01.01.2009

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Entwicklung des SolEs neunzehn im Berichtsjahr 2011

Im Berichtsjahr 2011 belief sich die Stromproduktion des Solarkraftwerks Ingo Solar S.L. auf rund 129.693 Kilowattstunden, was 94,8 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Der geringfügige Abschlag zur prognostizierten Leistung erklärt sich durch den zeitweisen Ausfall einer Teilanlage infolge eines Kleintierverbisses an einem Stromkabel. Der Austausch des Kabels wurde durch den Versicherer gedeckt.

Aufgrund der bereits in der Leistungsbilanz 2010 beschriebenen rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gilt das Solarkraftwerk am Standort Antequera als sogenannte Erstanlage, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung der vergüteten Kilowattstunden betroffen ist. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion des Solarkraftwerks im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von rund 47,5 Cent. Einhergehend mit der Begrenzung der vergüteten Kilowattstunden wurde im Gegenzug die Dauer der Laufzeit der

Einspeisevergütung um fünf Jahre von 25 auf 30 Jahre verlängert.

Der SolEs neunzehn weist im Vergleich zu den übrigen Private Placements eine andere Finanzierungsstruktur auf und sieht, anders als der SolEs eins bis achtzehn, keine jährlichen Auszahlungen vor. Aufgrund der individuell ausgerichteten Struktur des Fonds ist kein Soll/Ist-Vergleich möglich.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlage in Spanien wird sich auch 2012 voraussichtlich den Erwartungen entsprechend entwickeln. Allerdings wird das Solarkraftwerk aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, auch im kommenden Geschäftsjahr deutlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar können Zins und Tilgung der Fremdfinanzierung infolge der konservativen Finanzierung des Solarparks im Geschäftsjahr 2012 aus dem laufenden Betrieb gedeckt werden. Eine Auszahlung an die Anleger kann jedoch voraussichtlich nicht erfolgen.

Aufgrund der Tatsache, dass sich die Bemessungsgrenze für die Deckelung der Einspeisevergütung ab 2014 erhöht, wird

die Anlage ab dem Geschäftsjahr 2014 aller Voraussicht nach wieder Überschüsse für Ausschüttungen erwirtschaften.

Die Geschäftsleitung des SolEs 19 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren

Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung hat der spanische Gesetzgeber die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert. Dieser „Ausgleich“ sollte bei der Wertermittlung der Anlage bei einem geplanten Verkauf nach zehn Jahren einen positiven Einfluss haben.

Darstellung der Publikumsfonds

SoEs 20 im Berichtsjahr 2011

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft

SoEs 20 GmbH & Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co. KG

Komplementär

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung

Voigt & Coll. GmbH (geschäftsführende Kommanditistin), Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer der Voigt & Coll. GmbH: Herr Markus W. Voigt und Herr Hermann Klughardt

Treuhänder

Alternative Assets Treuhand GmbH, Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsart

Publikumsfonds

Fondswährung

Euro

Mindestbeteiligung

10.000 Euro zzgl. Agio (5%)

Steuerliche Einkunftsart

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger

568

Investitionsobjekt

Die Fondsgesellschaft beteiligt sich mittelbar an sieben Photovoltaik-Kraftwerken in Italien und Spanien. Das erworbene Portfolio hat eine Gesamtleistung von ca. 6 MWp.

Fondsphasen

Emissionsphase

2008

Investitionsphase

2008 und 2009

Bewirtschaftungs- / Betriebsphase

10 Jahre ab 01.01.2009

Prognosezeitraum

10 Jahre

Beteiligungsportfolio der Fondsgesellschaft

Land	Region	Ort	Anlage	Anzahl Anlagen	Installierte Leistung	Status per 30.09.2013
Spanien	Andalusien	Los Palacios	Los Palacios	19	1,995 MWp	am Netz
Spanien	Andalusien	Antequera	El Cura	2	0,213 MWp	am Netz
Italien	Apulien	San Servero	Garofalo	1	0,999 MWp	am Netz
Italien	Apulien	San Servero	Luciani I	1	0,924 MWp	am Netz
Italien	Apulien	San Servero	Brancia	1	0,910 MWp	am Netz
Italien	Apulien	San Servero	Risicarta	1	0,973 MWp	am Netz
				Gesamt	6,014 MWp	

Entwicklung des SolEs 20 im Berichtsjahr 2011

Nachdem die Fondsgesellschaft für das Jahr 2010 die Auszahlungen in voller Höhe erfüllen konnte, entspricht das Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht den Erwartungen. Auf Basis der erwirtschafteten Erträge plant die Geschäftsführung für das Berichtsjahr eine Auszahlung an die Anleger in Höhe von vier Prozent bezogen auf die Kommanditeinlage vorzunehmen. Voraussetzung hierfür ist die Freigabe der Liquidität durch die finanzierende Bank in Italien.

In Spanien ist die Fondsgesellschaft an zwei Anlagen eines Solarparks in Antequera und an dem Solarkraftwerk Los Palacios beteiligt. Die spanischen Solarkraftwerke machen rund 50 Prozent der Investitionen des Fonds aus. Am Standort

in Antequera belief sich die zurechenbare Stromproduktion der Solaranlagen auf rund 316.000 Kilowattstunden, was 97,5 Prozent der Sollvorgabe entspricht. Die Stromproduktion im Solarpark Los Palacios betrug im Berichtsjahr 2.526.089 Kilowattstunden. Dies entspricht 80 Prozent des Soll-Werts. Die im Vergleich zu den kalkulierten Werten geringere Stromproduktion ist auf schlechtwetterbedingte Überschwemmungen am Standort zurückzuführen. Durch den Austausch der Wechselrichter und eine neue Konfiguration der elektrischen Verschaltungen wird das Solarkraftwerk vor den Folgen künftiger Überschwemmungen geschützt.

Aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung zur Begrenzung der Einspeisevergütung gelten die Anlagen in Antequera und Los Palacios als soge-

nannte Erstanlagen, die in den Jahren 2011, 2012 und 2013 besonders stark von der Deckelung betroffen sind. Dies hat zur Folge, dass die Stromproduktion der beiden Solarkraftwerke im Herbst und Winter des Berichtsjahres lediglich mit dem Marktarif in Höhe von rund 5 bis 6 Cent vergütet wurde. Dadurch beliefen sich die Einnahmen in diesem Zeitraum lediglich auf zwölf Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe von 47,5 Cent. Dies führt dazu, dass diese Anlagen zwar den Zins- und Tilgungsdienst für die Fremdfinanzierung pünktlich und in vollem Umfang erbringen können, jedoch können diese Anlagen in den Jahren 2011, 2012 und 2013 darüber hinaus voraussichtlich keine Beiträge zu den Ausschüttungen des Fonds beisteuern.

In Italien ist die Fondsgesellschaft mittelbar an den Solarkraftwerken Garofalo, Luciani 1, Brancia und Riscicata beteiligt. Im Geschäftsjahr 2011 erreichte die Stromproduktion der Anlagen in Luciani 1 und Garofalo aufgrund mehrerer Einbrüche und Diebstähle lediglich 78 Prozent beziehungsweise 60 Prozent der Sollvorgaben. Um die Leistungsfähigkeit der Anlagen zu verbessern, wurden verschiedene Maßnahmen zur Eindämmung von Einbrüchen ergriffen und fehlerhafte Systemkomponenten ersetzt. Die Anlagen Brancia und Riscicata wurden im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahres auf-

geschaltet und in den Regelbetrieb überführt. Thermische Probleme an den Wechselrichtern der beiden Anlagen sowie erforderliche Nachjustierungen an den Nachführsystemen führten in der Anfangsphase des Betriebs zu Ausfallzeiten. Die für die Abschläge zur kalkulierten Leistung ausschlaggebenden technischen Probleme mit den Wechselrichtern und dem Nachführsystem der Modultische wurden behoben. Gewährleistungen unter dem jeweiligen Generalunternehmer- oder Betriebsführungsvertrag decken die unzureichende Produktionsleistung der italienischen Solarkraftwerke infolge technischer Probleme ab.

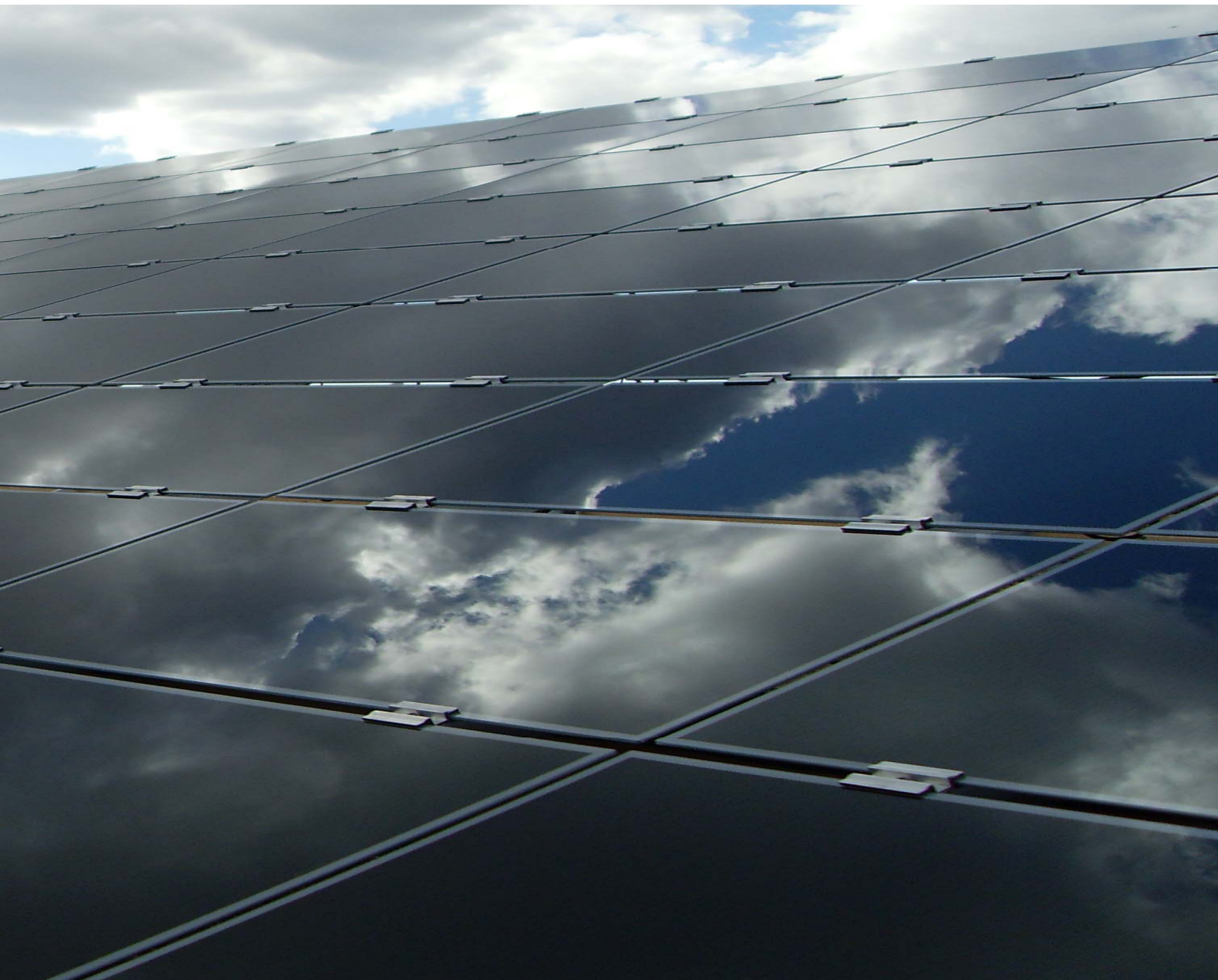
Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlagen in Spanien wird im Geschäftsjahr 2012 voraussichtlich die Soll-Werte erreichen. Aufgrund der rückwirkenden Begrenzung der Einspeisevergütung geht die Geschäftsführung jedoch davon aus, dass 2012 keine Auszahlungen aus den Erträgen der spanischen Anlagen geleistet werden können.

Zwar hat der spanische Gesetzgeber als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert, allerdings wird die Fondsgesellschaft diesen „Ausgleich“ erst im Rahmen eines Verkaufs realisieren können.

Die Geschäftsleitung des SolEs 20 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.

Die technischen Probleme in Italien sind durch Optimierungsmaßnahmen wie den Einbau neuer Steuergeräte gelöst worden. Infolgedessen wird die Leistungsfähigkeit der Anlagen im kommenden Geschäftsjahr laut Einschätzung der Geschäftsführung im Soll oder darüber liegen.



SoIEs 21 im Berichtsjahr 2011

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft:

SoIEs 21 GmbH & Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co. KG

Komplementär:

VoCo Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung:

Voigt & Coll. GmbH (geschäftsführende Kommanditistin), Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer der Voigt & Coll. GmbH: Herr Markus W. Voigt und Herr Hermann Klughardt

Treuhänder:

Alternative Assets Treuhand GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsart:

Publikumsfonds

Fondswährung:

Euro

Mindestbeteiligung:

10.000 Euro zzgl. Agio (5%)

Steuerliche Einkunftsart:

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger:

2.342

Investitionsobjekt:

Die Fondsgesellschaft beteiligt sich mittelbar an 21 Photovoltaik-Kraftwerken in Italien und Spanien. Um eine höhere Risikostreuung und eine Erweiterung des Portfolios zu erzielen, wurde dabei in einigen Fällen eine Gemeinschaftsinvestition mit anderen Fondsgesellschaften vorgenommen. Insgesamt ist der Fondsgesellschaft aus dem erworbenen Portfolio eine installierte Gesamtkapazität von ca. 21 MWp zuzurechnen.

Fondsphasen

Emissionsphase:

2009

Investitionsphase:

2009

Bewirtschaftungs- / Betriebsphase:

10 Jahre ab 01.01.2010

Prognosezeitraum:

10 Jahre

Beteiligungsportfolio der Fondsgesellschaft

Land	Region	Anlage	Anzahl der Anlagen	Beteiligungsquote	dem Fonds zuzurechnende Leistung	Status per 30.09.2012
Italien	Sizilien	Ragusa 1	1	100%	2,009 MWp	am Netz
Italien	Sizilien	Ragusa 2	1	100%	1,993 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Italian Yellow	1	50%	0,486 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Italian Blue	1	50%	0,497 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Solaz Viniamari	1	50%	0,499 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Futur Sun	1	50%	0,499 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Solar Two	1	50%	0,500 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Futur Eurosolar	1	50%	0,498 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Ecologic Power	1	50%	0,498 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Albano Bagnarelli	1	100%	0,999 MWp	im Bau
Italien	Apulien	Bagnarelli	1	100%	0,929 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Bagnarelli Giovanna	1	100%	0,923 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Carafa	1	100%	0,923 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Carafa Anna	1	100%	0,905 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Manna Lucia	1	100%	0,763 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Italian Red	1	50%	0,372 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Francavilla Fontana	1	50%	0,478 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Cerisolar	1	50%	0,498 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Andria	1	50%	0,498 MWp	am Netz
Spanien	Extremadura	Badajoz 1	1	25%	3,287 MWp	am Netz
Spanien	Extremadura	Badajoz 2	1	25%	3,295 MWp	am Netz
				Gesamt	21,349 MWp	

Entwicklung des SolEs 21 im Berichtsjahr 2011

Nachdem die Fondsgesellschaft 2010 prognosegemäß 7,5 Prozent an die Anleger ausschütten konnte, entsprach das Ergebnis im Geschäftsjahr 2011 insgesamt nicht den Erwartungen. Dies ist in erster Linie auf die unter Prognose liegende Stromproduktion bei einzelnen Solarkraftwerken in Italien zurückzuführen. Auf Ebene der Fondsgesellschaft betrug die Gesamtperformance 4,5 Prozent. Auf dieser Basis hat die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2011 eine Auszahlung an die Anleger in Höhe von 2,5 Prozent bezogen auf die Kommanditeinlage vorgenommen. Zusätzlich wurde eine Sondertilgung bei den Darlehen der Anlagen in Badajoz vorgenommen.

In Spanien ist der SolEs 21 mit rund 25 Prozent an den Kraftwerken Badajoz I und II beteiligt. Die beiden Solarparks produzierten 39.220 Megawattstunden Strom. Damit erreichten sie im Berichtsjahr 96 Prozent (Badajoz I) beziehungsweise 98 Prozent (Badajoz II) der prognostizierten Stromproduktion. Die Abschläge zu den Soll-Werten resultieren im Wesentlichen aus dem vorübergehenden Ausfall dreier Wechselrichter. Dieser wird durch Schadenersatzzahlungen ausgeglichen. Aufgrund der gewinneinschränkenden Deckelung der Einspeisevergütung in Spanien

wurde der produzierte Strom der beiden Kraftwerke im Dezember 2011 (Badajoz II) beziehungsweise im November und Dezember 2011 (Badajoz I) lediglich mit dem Markttarif in Höhe von rund 5 Cent vergütet, der bei rund 17 Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe liegt. Infolge der geänderten Vergütungsregeln in Spanien haben die finanzierenden Banken zudem eine Sondertilgung bei den Darlehen gefordert, die in Höhe von rund 1,6 Mio. Euro erbracht wurde.

In Italien ist der SolEs 21 in vier Solarkraftwerke (Ragusa 1 + 2, Manna Lucia und Albano Bagnarelli) investiert und an zwei Portfolios (SolEs Zarasol GmbH & Co. KG, Solar Nina S.r.l.) mit insgesamt 15 Solarkraftwerken beteiligt. Das Solarkraftwerk in Ragusa produzierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 7.300 Megawattstunden Strom. Damit lag der Jahresstromertrag vier Prozent über dem Soll-Wert. Der Solaranlage Manna Lucia wurde – nachdem sie im Dezember 2010 ans Netz angeschlossen wurde – im Berichtsjahr kein Tarif zugewiesen, woraufhin die Betreiber-gesellschaft geklagt hat. Die Erlösausfälle sind durch den Generalunternehmer zu ersetzen. Der Solarpark Albano Bagnarelli wurde aufgrund eines Netzanschlussproblems bislang nicht fertig gestellt. Der Generalunternehmer ist verpflichtet, einen Ersatz zu liefern und den entstandenen Schaden zu erstatten. Die Stromprodukti-

on der Anlagen im Portfolio SolEs Zarasol entwickelte sich – soweit das Jahr 2011 dem Fonds zurechenbar ist – wie kalkuliert. Im Solar Nina Portfolio hingegen begann die Stromeinspeisung bei zwei Kraftwerken mit Verspätung. Die beiden weiteren Solarkraftwerke des Portfolios blieben aufgrund technischer Probleme ebenfalls hinter den prognostizierten Werten zurück. Der daraus resultierende Produktionsausfall wird durch den Generalunternehmer beglichen.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Ergebnisse der italienischen Anlagen waren im Berichtsjahr insgesamt nicht zufriedenstellend. Die Maßnahmen, die das Asset Management ergriffen hat, um die Produktionswerte auf das prognostizierte Niveau zu heben, werden laut Einschätzung der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2012 Wirkung zeigen. Es wird davon ausgegangen, dass 2012 das Zarasol Portfolio, das Solarkraftwerk Ragusa sowie das Solar Nina Portfolio die geplanten Produktionswerte erreichen.

Die Stromproduktion der Anlagen in Spanien wird sich voraussichtlich den Vorgaben entsprechend entwickeln. Allerdings werden die Solarkraftwerke aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, im kommenden Geschäftsjahr aller Voraussicht nach geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar hat der spanische Gesetzgeber als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert, jedoch wird die Fondsgesellschaft diesen „Ausgleich“ erst im Rahmen eines Verkaufs realisieren können.

Die Geschäftsführung des SolEs 21 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.



SolEs 22 im Berichtsjahr 2011

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft

SolEs 22 GmbH & Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co. KG

Komplementär

SolEs Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung

Voigt & Coll. GmbH (geschäftsführende Kommanditistin), Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer der Voigt & Coll. GmbH: Herr Markus W. Voigt und Herr Hermann Klughardt

Treuhänder

Alternative Assets Treuhand GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsart

Publikumsfonds

Fondswährung

Euro

Mindestbeteiligung

10.000 Euro zzgl. Agio (5%)

Platzierungsgarantie

Die Voigt & Coll. GmbH stellt eine Platzierungsgarantie von 15.000.000 Euro, welche ein Mindesteigenkapital von 15.000.000 Euro sicherstellt.

Steuerliche Einkunftsart

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger

1.856

Investitionsobjekt

Die Fondsgesellschaft beteiligt sich mittelbar an fünf Photovoltaik-Kraftwerken in Italien und Spanien. Um eine höhere Risikostreuung und eine Erweiterung des Portfolios zu erzielen, wurde dabei in einigen Fällen eine Gemeinschaftsinvestition mit anderen Fondsgesellschaften vorgenommen. Insgesamt ist der Fondsgesellschaft aus dem erworbenen Portfolio eine installierte Gesamtkapazität von 24,5 MWp zuzurechnen.

Fondsphasen

Emissionsphase

2010

Investitionsphase

2010

Bewirtschaftungs- / Betriebsphase

10 Jahre ab 01.01.2011

Prognosezeitraum

10 Jahre

Beteiligungsportfolio der Fondsgesellschaft

Land	Region	Anlage	Anzahl der Anlagen	Beteiligungsquote	dem Fonds zuzurechnende Leistung	Status per 30.09.2012
Italien	Apulien	Centola I	1	100%	0,968 MWp	am Netz
Italien	Apulien	Centola II	1	100%	0,968 MWp	am Netz
Italien	Latium	Montalto di Castro	2	5,375%	2,750 MWp	am Netz
Spanien	Extremadura	Badajoz I	1	75%	9,860 MWp	am Netz
Spanien	Extremadura	Badajoz II	1	75%	9,880 MWp	am Netz
				Gesamt	24,426 MWp	

Entwicklung des SolEs 22 im Berichtsjahr 2011

Die Gesamtperformance des SolEs 22 belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf 8,7 Prozent. Das Ergebnis beruht insbesondere auf der guten Bewirtschaftung der spanischen Solarkraftwerke. Aufgrund der geänderten Vergütungsregeln in Spanien haben die finanzierenden Banken eine Sondertilgung bei den Darlehen gefordert, die in Höhe von 1,6 Millionen Euro erbacht wurde. Infolgedessen erfolgt für das Geschäftsjahr 2011 eine Auszahlung an die Anleger in Höhe von fünf Prozent bezogen auf die Kommanditeinlage.

Die Stromproduktion der beiden Kraftwerke in Spanien (Badajoz I und II) – an de-

nen die Fondsgesellschaft mit rund 75 Prozent des Fondsvolumens beteiligt ist – betrug im Berichtsjahr kumuliert 39.220 Megawattstunden. Damit erreichten sie 96 Prozent (Badajoz I) beziehungsweise 98 Prozent (Badajoz II) der prognostizierten Stromproduktion gemäß Ertragsgutachten. Die Abschläge zu den Soll-Werten resultieren im Wesentlichen aus dem vorübergehenden Ausfall dreier Wechselrichter. Als Kompensation für diese Ausfälle stehen der Betreibergesellschaft Schadensersatzzahlungen zu. Aufgrund der rückwirkenden Deckelung der Einspeisevergütung in Spanien wurde der produzierte Strom der beiden Kraftwerke im Dezember 2011 (Badajoz II) beziehungsweise im November und Dezember 2011 (Badajoz I) lediglich mit dem Marktta-

rif in Höhe von rund 5 Cent vergütet. Dieser liegt bei rund 17 Prozent der kalkulierten Vergütungshöhe.

Das italienische Solarportfolio des SolEs 22 umfasst drei Anlagen: An dem 51 Megawatt großen Solarpark Montalto di Castro ist die Fondsgesellschaft mit rund 5,4 Prozent beteiligt. Im Geschäftsjahr 2011 betrug die Gesamtproduktion der Anlage rund 93,6 Megawattstunden, was im Vergleich zur Sollvorgabe gemäß Ertragsgutachten einem Plus von 11 Prozent entspricht. Die beiden Solarkraftwerke in Centola/Apulien wurden 2011 ans Netz angeschlossen. Centola I produzierte im vergangenen Geschäftsjahr trotz eines Einbruchdiebstahls 1.108.906 Kilowattstunden. Damit erreichte die Anlage 95 Prozent der Sollvorgabe für 2011. Seit der Reparatur der Anlage produziert diese entsprechend der Erwartungen. Centola II entwickelte sich im ersten Halbjahr des vergangenen Geschäftsjahres nicht plangemäß. Nach Anschluss und Start des Regelbetriebs im Mai 2011 musste der Netzbetreiber im Bereich des Mittelspannungsnetzes Anpassungen vornehmen, was dazu führte, dass die produktionsbereite Anlage nicht durchgehend einspeisen konnte. Insgesamt erreichte der Solarpark im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Leistung von 83 Prozent des Sollwertes. Dies entspricht einer Stromproduktion von 734.549 Kilowattstunden. Seit der Be-

hebung der Fehler im Bereich des Mittelspannungsnetzes produziert die Anlage über Plan.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Stromproduktion der Anlagen in Italien wird 2012 voraussichtlich gemäß oder über den prognostizierten Sollvorgaben erfolgen. Auch die spanischen Anlagen Badajoz I und II werden laut Einschätzung der Fondsgesellschaft die kalkulierte Stromproduktion erreichen. Die beiden Solarkraftwerke werden jedoch aufgrund der rückwirkenden Gesetzesänderung, die die spanische Regierung im Dezember 2010 verkündete, in den kommenden Jahren voraussichtlich geringere Erlöse erwirtschaften als angenommen. Zwar hat der spanische Gesetzgeber als Kompensation für die ab 2011 geltende Deckelung der Einspeisevergütung die Laufzeit der Vergütung von 25 auf 30 Jahre verlängert, allerdings wird die Fondsgesellschaft diesen „Ausgleich“ erst im Rahmen eines Verkaufs realisieren können.

Die Geschäftsführung des SolEs 22 hält die rückwirkende Kürzung für einen Verstoß gegen das spanische Verfassungsrecht und das europäische Recht. Um die Rechtsposition zu schützen, wird Voigt & Coll. gegen die Kürzungen und deren Auswirkungen alle erforderlichen juristischen Schritte durchführen.



SolEs 23 im Berichtsjahr 2011

Angaben zum Fonds

Fondsgesellschaft

SolEs 23 GmbH & Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co. KG

Komplementär

SolEs 23 Verwaltungs GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsgeschäftsführung

Voigt & Coll. GmbH (geschäftsführende Kommanditistin), Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer der Voigt & Coll. GmbH: Herr Markus W. Voigt und Herr Hermann Klughardt

Treuhänder

Alternative Assets Treuhand GmbH; Sitz: Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Fondsart

Publikumsfonds

Fondswährung

Euro

Mindestbeteiligung

10.000 Euro zzgl. Agio (5%)

Platzierungsgarantie

Die Voigt & Coll. GmbH stellt eine Platzierungsgarantie von 17.500.000 Euro, welche ein Mindesteigenkapital von 17.500.000 Euro sicherstellt.

Steuerliche Einkunftsart

Einkünfte aus vermögensverwaltender Tätigkeit

Anzahl der Anleger

In Platzierung

Investitionsobjekt

Im Rahmen eines Konsortiums mit der US-amerikanischen Versicherungsgesellschaft MetLife, einem Infrastrukturfonds der italienischen Banco Intesa San Paolo und dem SolEs 22 beteiligt sich die Fondsgesellschaft mittelbar zu 16,125 Prozent an dem Photovoltaik-Kraftwerk Montalto 51 in Italien. Die dem Fonds zurechenbare Leistung beträgt ca. 8,2 MWp.

Fondsphasen

Emissionsphase

2011/2012

Investitionsphase

2010

Bewirtschaftungs- / Betriebsphase

10 Jahre ab 01.01.2012

Prognosezeitraum

10 Jahre

Beteiligungsportfolio der Fondsgesellschaft

Land	Region	Ort	Anlage	Anzahl der Anlagen	dem Fonds zuzurechnende Leistung	Status per 30.09.2012
Italien	Latium	Montalto di Castro	Montalto 6	1	0,968 MWp	am Netz
Italien	Latium	Montalto di Castro	Montalto 45	1	7,256 MWp	am Netz
				Gesamt	8,224 MWp	

Entwicklung des SolEs 23 im Berichtsjahr 2011

Das initiale Portfolio des SolEs 23 besteht aus der mittelbaren Beteiligung an dem 51 Megawatt großen Solarpark Montalto di Castro. Im Rahmen eines Konsortiums mit der US-amerikanischen Versicherungsgesellschaft MetLife, einem Infrastrukturfonds der italienischen Banco Intesa San Paolo und dem SolEs 22 beteiligt sich die Fondsgesellschaft mittelbar zu 16,125 Prozent an dem Photovoltaik-Kraftwerk Montalto 51 in Italien. Die dem Fonds zurechenbare Leistung beträgt ca. 8,2 MWp. Das für diese Beteiligung einzuwerbende Eigenkapital beträgt 17,5 Mio. EUR zzgl. Agio. Zum Leistungsbilanzstichtag 31.12.2011 betrug das platzierte Eigenkapital 14,2 Mio. EUR zzgl. Agio.

Im Geschäftsjahr 2011 betrug die Gesamtproduktion der Anlage rund 93,6 Megawattstunden, was im Vergleich zur Sollvorgabe gemäß Ertragsgutachten einem Plus von 11 Prozent entspricht.

Ausblick auf die Leistungen 2012

Die Platzierung des SolEs 23 wird im Jahr 2012 fortgesetzt und bei entsprechendem Platzierungserfolg kann das initiale Portfolio durch weitere Solarparks ergänzt werden. Die Produktionszahlen des Kraftwerks in Montalto di Castro liegen auch im Jahr 2012 deutlich über den Sollwerten aus den Ertragsgutachten und lassen auch weiterhin einen plangemäßen Verlauf des Investments erwarten.

Voigt & Coll. GmbH

Kaistraße 18, 40221 Düsseldorf

Tel. +49(211) 30 20 60 40

Fax. +49(211) 30 20 60 49

info@voigtundcollegen.de

www.voigtundcollegen.de

Geschäftsführer:

Markus Voigt, Hermann Klughardt

Amtsgericht Düsseldorf, HRB 47897

